

Andreas Koch  
Drosselstr. 5  
45665 Recklinghausen

Bundesministerium für Bildung und Forschung  
z. H. Frau Bundesministerin  
Prof. Dr. Annette Schavan  
Heinemannstr. 2  
53175 Bonn

Recklinghausen, 06.03.2009

### **Schulpolitik bleibt hinter den Bedürfnissen zurück**

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Prof. Dr. Schavan,

heute wende ich mich mit der dringenden Bitte an Sie, dem Stückwerk der Schulbildung unserer Kinder insbesondere in den früheren Bundesländern der Bundesrepublik energisch entgegenzutreten. Wir benötigen eine zentral angeleitete Schulpolitik mit klaren Konzepten. Die Schulpolitik darf nicht länger an Einzelinteressen einiger Lobbyisten in den Kommunen und Ländern ausgerichtet sein. Sie muss m. E. Sache des Bundes werden.

Auch unsere Kinder durchliefen ein Schulbildungssystem in NRW, das schon zu SPD-Zeiten nicht an den tatsächlichen Bedürfnissen ausgerichtet war. Eine Erneuerung wurde ständig behindert, ja sogar regelrecht sabotiert. Erst mit dem Konzept einer Ganztagsbetreuung öffnete sich die Schulpolitik, bleibt jedoch nach wie vor hinter den tatsächlichen Bedürfnissen unserer Kinder zurück. Das Recht auf Bildung, das in politischen Sonntagsreden immer so hoch gehalten wird, muss mehr an Bedeutung gewinnen.

Ich hatte durch die Berichte unserer Kinder immer den Eindruck, dass es keine abgestimmten Bildungskonzepte für den Schulunterricht in NRW gab bzw. gibt. Die Lehrerinnen und Lehrer schienen das zu unterrichten, was sie persönlich für richtig hielten. Hier scheint es an einem einheitlichen wissenschaftlich fundierten Lehrprogramm für die Schulen in unserer Bundesrepublik zu mangeln. Am Unterrichtsfach Sport, dessen Bedeutung man für die Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen nicht unterschätzen sollte, wurde/wird dies am deutlichsten. Nun beklagen beispielsweise die Polizei, die Feuerwehr und die Bundeswehr, dass die meisten jugendlichen Bewerber und Rekruten nicht einmal die einfachsten Bewegungsabläufe und Übungen beherrschen.

In Thüringen, wo meine Nichte zur Schule geht, scheint es jedoch vernünftige Konzepte zu geben. Vielleicht sind dort gute Ansätze vom früheren Bildungssystem noch erhalten geblieben. Auch die „Auslese“ für das Gymnasium halte ich in NRW für zu früh angesetzt.

Langsam müssen auch die Politiker in NRW aufwachen. Die Eltern im Kreis Recklinghausen in NRW melden beispielsweise Ihre Kinder reihenweise für Gesamtschulen mit Ganztagsbetreuung an. Ihren Wünschen kann i. d. R. jedoch wegen fehlender Kapazitäten nicht entsprochen werden. Sie werden auf andere Schulen verwiesen.

Die Leiterin der Martin-Luther-King Gesamtschule in Marl, Frau Parras, beschreibt das, was jetzt im Kreis Recklinghausen passiert, richtigerweise mit einer Abstimmung mit den Füßen. Solch einen Zustand, den ich aus der Wendezeit in der ehemaligen DDR kenne, halte ich für ein schrillendes Alarmzeichen für alle Bildungspolitiker. Und dies nicht nur in NRW.

Auch ich halte beispielsweise das ausbaufähige Ganztagskonzept in NRW für richtig und werde mich bezüglich meiner grundsätzlichen Gedanken zur Schulpolitik auch an unsere Bundeskanzlerin und die Bildungsministerin in Düsseldorf wenden. Denn nicht nur bei mir erweckt sich der Eindruck, dass die meisten Parlamentarier in Wolkenkuckucksheimen leben und in Wirklichkeit die tatsächlichen Bedürfnisse unsere Kinder gar nicht erkennen. Dabei sollten und müssen unsere Kinder das Herzstück unserer Gesellschaft sein. Sie sind unsere Zukunft!

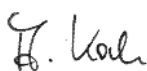
Auch viele unserer Parlamentarier klagen über Fehlentwicklungen, die sich u. a. in einer zunehmenden Aggressivität der Kinder und Jugendlichen ausdrücken. Der erreichte Zustand darf nicht mehr länger hingenommen werden. Die Parlamentarier müssen endlich handeln. Sie dürfen nicht länger glauben, dass sie mit diesen Fehlentwicklungen nichts tun haben. Sie haben es! Denn sie sind mit ihrer verfehlten Bildungs- und Gesamtpolitik Mitverursacher unhaltbarer Zustände in unserer eigentlich schönen Bundesrepublik geworden.

Ich möchte an dieser Stelle noch kurz auf einige Vorzüge des Bildungssystems in der ehemaligen DDR eingehen, die es ohne Zweifel trotz berechtigter Kritik gab. Nur die einseitige Ausrichtung auf die Politik der herrschenden SED war falsch. Dies führte u. a. sogar dazu, dass nach meinem Ausscheiden aus der 10. Klasse, die ich mit dem Prädikat „Mit Auszeichnung“ bestand, ein Fach „Wehrerziehung“ eingeführt wurde. Solche Dinge können wir tatsächlich auch im vereinten Deutschland nicht gebrauchen. Kostenlose Förderstunden für Schülerinnen und Schüler, denen das Lernen nicht so leicht fällt, schon. Niemand musste in der ehemaligen DDR für seine Kinder in die private Tasche greifen. Die Lehrer gaben die Nachhilfestunden eingebunden in ein Konzept, zu dem auch die Organisation von Lernpatenschaften von lernstarken und lernschwachen Schülerinnen und Schülern gehörte.

Ich selbst habe aufgrund meiner Begabung schon ab dem ersten Schuljahr Mitschülerinnen und Mitschülern geholfen, ihre Leistungen zu verbessern und das Klassenziel zu erreichen. Und das, ohne nur einen Pfennig dafür zu verlangen. Solch ein Gewinnstreben missfiel und missfällt mir, denn dann ist es keine richtige Hilfe mehr. Die freiwillige Patenschaftsarbeit habe ich bis zum Abschluss der 10. Klasse geleistet und dies gern. Ich geschafft es sogar, dass einer meiner Schulkameraden, so nannte man das in der DDR, seine Mathematikprüfung erfolgreich bestehen konnte, obwohl er zuvor seine schriftliche Prüfung mit der Note 5 (schlechteste Note in der DDR) regelrecht verhauen hatte. So muss es in der Schulpolitik laufen und diese nicht am Profitstreben und Interessen kleiner Gruppen orientiert sein.

Über Ihre persönliche Meinung zu den von mir vorgetragenen Punkten würde ich mich sehr freuen.

Hochachtungsvoll



Andreas Koch



POSTANSCHRIFT Bundesministerium für Bildung und Forschung, 11055 Berlin

Herrn  
Andreas Koch  
Drosselstr. 5  
45665 Recklinghausen

HAUSANSCHRIFT Hannoversche Straße 28-30, 10115 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin  
TEL +49(0)301857-5125  
FAX +49(0)301857-85125  
BEARBEITET VON Sabine Polleres  
E-MAIL [Sabine.Polleres@bmbf.bund.de](mailto:Sabine.Polleres@bmbf.bund.de)  
HOMEPAGE [www.bmbf.de](http://www.bmbf.de)  
DATUM Berlin, 27.04.2009  
GZ 32420760-5  
(Bitte stets angeben)

BETREFF **Schulpolitik**  
BEZUG Ihr Schreiben vom 06. März 2009  
ANLAGE

Sehr geehrter Herr Koch,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 06. März 2009 an Frau Bundesministerin Prof. Dr. -Schavan, in dem Sie Ihre Kritik am deutschen Bildungssystem, insbesondere in Nordrhein-Westfalen, zum Ausdruck bringen. Frau Prof. Dr. Schavan hat mich gebeten, Ihnen zu antworten und Ihnen für Ihre engagierten Ausführungen zu danken

Ihre Überlegungen zu strukturellen Veränderungen im Schulsystem habe ich aufmerksam zur Kenntnis genommen.

Bei aller berechtigten Kritik an bestehenden Defiziten sollte aber nicht übersehen werden, dass die Schulsysteme der Länder derzeit einem weitreichenden Reformprozess unterzogen werden und sich unser Bildungssystem insgesamt auf Innovationskurs befindet.

Die PISA-Studien haben viele in Deutschland wachgerüttelt. Seither sind in den 16 Ländern wichtige Reformen eingeleitet und notwendige Vereinbarungen getroffen worden. Kernziel aller Reformen ist es, die Qualität der Bildung zu verbessern und den Zugang zur Bildung unabhängig von sozialer Herkunft für alle möglich werden zu lassen. Im Mittelpunkt steht deshalb die Entwicklung einer schulischen Lernkultur, in der die individuelle Entwicklung der Stärken, die jedes Kind mitbringt, eine zentrale Rolle spielt. Was die Fortsetzung und Weiterentwicklung der Reformmaßnahmen im Schulbereich betrifft, ist daran zu erinnern, dass die gesetzgeberische und administrative Kompetenz für alle Fragen der Schulbildung und der Unterrichtsgestaltung nach der im Grundgesetz festgeschriebenen Kompetenzverteilung ausschließlich bei den Ländern liegt. Das gilt auch für Versorgung der Schulen mit Lehrpersonal sowie die Gestaltung und Beschaffung von Lehrmitteln.

SEITE 2 Deshalb kann ich Ihnen nur empfehlen, sich mit Ihrem Anliegen direkt in Verbindung mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf (Telefon: 0211 58 67 - 40, E-Mail: [poststelle@msw.nrw.de](mailto:poststelle@msw.nrw.de)) zu setzen oder sich an das

Sekretariat der Kultusministerkonferenz  
Lennestr. 6 53113 Bonn Telefon: 0228/501-  
0 <http://www.kmk.org/schul/home.htm>

zu wenden.

Dort finden Sie auch weitere Informationen über schulische Fragen der Bundesländer. Die Bundesregierung wird die Länder auch künftig in ihren Anstrengungen zur Verbesserung des Bildungssystems unterstützen. Grundlage dafür ist der neue Art. 91 b Abs. 2 des Grundgesetzes. Danach können Bund und Länder bei der Feststellung der Leistungsfähigkeit unseres Bildungswesens im internationalen Vergleich und bei der Erstellung diesbezüglicher Berichte und Empfehlungen zusammenwirken. Darüber hinaus flankiert das BMBF die Reformmaßnahmen der Länder zur Verbesserung der Unterrichts- und Schulqualität durch Bildungsforschung.

Weiterhin unterstützt die Bundesregierung mit dem Investitionsprogramm "Zukunft Bildung und Betreuung" (IZBB) die Länder beim bedarfsgerechten Auf- und Ausbau von Ganztagschulen. Das Investitionsprogramm ist ein Schritt auf dem Weg zu einer Bildungsreform, den Bund und Länder gemeinsam beschreiten.

Das Bundeskabinett hat am 27. Januar 2009 im Konjunkturprogramm II beschlossen, 11 Milliarden Euro in diesem und im nächsten Jahr zusätzlich in Bildung, Forschung und Innovationen zu investieren.

Zentrales Element des Konjunkturprogramms ist das Zukunftsinvestitionsgesetz, mit dem der Bund für Investitionen von Kommunen und Ländern in den Jahren 2009 und 2010 insgesamt 10 Milliarden Euro zur Verfügung stellt. Davon fließen 6,5 Milliarden Euro in die Bildungsinfrastrukturen, ergänzt um den Beitrag der Länder beläuft sich die zur Verfügung stehende Summe auf insgesamt 8,666 Milliarden Euro. Dies ist das bislang größte Investitionsprogramm in die Bildung in der Geschichte Deutschlands.

Für Sie weiterhin interessant sind sicherlich die Ergebnisse des Bildungsgipfels vom 22.10.2008 in Dresden. Dort haben sich alle Bundesländer und die Bundesregierung auf konkrete Ziele zur Verbesserung der Bildung und der Chancengerechtigkeit in der Bildung geeinigt ([http://www.bmbf.de/pub/beschluss\\_bildungsgipfel\\_dresden.pdf](http://www.bmbf.de/pub/beschluss_bildungsgipfel_dresden.pdf))-

Bei Ihrem weiteren Engagement wünsche ich Ihnen viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Sabine Polleres